

Willi Böck ist neuer Vizepräsident und Schatzmeister des ZVG

Gemüsegärtner mit überwältigender Mehrheit auf der ZVG-Mitgliederversammlung gewählt



Willi Böck aus Neufarn (Landkreis Ebersberg) ist neuer Vizepräsident und Schatzmeister des Zentralverbandes Gartenbau e.V. (ZVG). Die Delegierten wählten den 61-jährigen im Rahmen des Deutschen Gartenbautages in Berlin mit überwältigender Mehrheit (99,4 Prozent). Böck übernimmt das Amt von Andreas Lohff, der sich nach zwölf Jahren nicht mehr zur Wahl stellte. Der gelernte Gemüsegärtner wurde nach der Meisterprüfung 1981 am Betrieb seines Vaters beteiligt und übernahm diesen 1996. Das Unternehmen, das 1896 gegründet wurde, leitet er in der vierten Generation gemeinsam mit Ehefrau, Tochter, Sohn und Schwiegertochter sowie 120 bzw. in der Spitze 150 Mitarbeitern. Auf einer Fläche von 11 Hektar Unterglas und 100 Hektar Freiland wird eine Vielfalt an Gemüsearten, wie Salate, diverse Kohlarten, Fruchtgemüse und Wurzelgemüse, produziert. Auch biologisch angebaute Topfkräuter und Gemüsejungpflanzen, überwiegend für den Hobbymarkt, vervollständigen die Angebotspalette. Für das selbstvermarktende Unternehmen mit einem Verkaufsstand am Großmarkt München übernimmt nun die fünfte Generation Verantwortung. 2015 wurde aus dem bestehenden Einzelunternehmen eine KG gemeinsam mit Sohn Florian und Tochter Johanna gegründet. Roland Albert, Präsident des Bayerischen Gärtnerei-Verbandes, sieht in Böck einen würdigen Nachfolger für Andreas Lohff, der durch seine unternehmerische und soziale Kompetenz, aber auch durch sein langjähriges berufsständisches Engagement, mehr als geeignet für diese Funktion ist.

Über den unternehmerischen Einsatz hinaus hat sich Böck immer für den gärtnerischen Berufsstand engagiert, unter anderem als Fachgruppenleiter Gemüse und stellvertretender Bezirksvorsitzender im Bezirk Oberbayern, als Vorsitzender der Tarifkommission des Bayerischen Gärtnerei-Verbandes seit 2010, als stellvertretender Vorsitzender der Bundesfachgruppe Gemüse im ZVG, als Mitglied im Bundesausschuss Obst und Gemüse (BOG), als stellvertretender Vorsitzender der Gemüse-Selbstvermarkter sowie als Aufsichtsrat der VR Bank München Land eG.

ZVG-Präsident Jürgen Mertz gratulierte Willi Böck zur Wahl und ist sich sicher, dass der neue Vorstand konstruktiv im Sinne der Branche zusammenarbeiten wird. Willi Böck dankte den Delegierten für das ihm entgegengebrachte Vertrauen: „Auch ich freue mich auf die Arbeit in einem gut funktionierenden Vorstand und möchte die Lücke meines Vorgängers schließen. Meine Schwerpunkte werde ich auf den Produktionsgartenbau – Gemüse- und Obstbau, Zierpflanzenbau und Baumschulen – sowie auf ordentliche und gerechte Rahmenbedingungen für die Selbstvermarktung legen“.

(Text ZVG)

Landesfachgruppe Gemüse

André Busigel Fachgruppenvorsitzender Gemüsebau

Bei der diesjährigen Jahresversammlung der Fachgruppe Gemüsebau Anfang Oktober in Albertshofen wurde André Busigel (Albertshofen) einstimmig für vier Jahre zum Vorsitzenden der Fachgruppe gewählt. Bisher führte er das Amt auf Bitten des BGV-Präsidiums kommissarisch. Der Vorstand wird von den drei Beisitzern Herbert Blessing (Neu Ulm), Jürgen Böhm (Albertshofen) und Florian Böck (Neufarn), die ebenfalls alle einstimmig ebenfalls für vier Jahre in dieses Amt gewählt wurden, vervollständigt.



Vorstand Fachgruppe Gemüsebau, v.l.: Herbert Blessing, Florian Böck, André Busigel (Vorsitzender), Jürgen Böhm

In seiner Einführung zur Versammlung ging Busigel auf die Arbeit der letzten Monate ein, wobei der Dialog mit dem Lebensmitteleinzelhandel zu den übergesetzlichen Forderungen besondere Aufmerksamkeit erhielt. Das Thema Mindestlohn wird bundesweit im Gemüsebau weniger mit dem Thema Lohnhöhe, sondern vielmehr mit dem Thema der zeitlichen Flexibilität diskutiert.

Die 14 Anwesenden befassten sich fast zwei Stunden mit Marketingfragen zum Gemüsebau. Dazu hatte der Vorsitzende die Unternehmensberaterin Barbara Becker eingeladen, die zunächst unter dem Titel „Vom langweiligen Produzenten zum klugen Mitgestalter“ Lösungsbeispiele für diese Herausforderung aus anderen Bereichen, besonders dem fränkischen Weinbau, referierte. Daran schloss sich ein kleiner Workshop an, bei dem die Teilnehmer sich mit den Foodtrends, wie sie auf der Internationalen Grünen Woche Anfang des Jahres in Berlin diskutiert wurden, aus Sicht des Gemüsebaus auseinandersetzten. In kleinen Gruppen wurde zunächst überlegt, wo solche Trends bereits heute im Gemüsebau zu beobachten sind und wie diese konzeptionell genutzt werden können. Die 16 Trends reichten dabei von der Authentizität über Kochen leicht gemacht bis hin zu fleischlos glücklich. Dabei wurden einige interessante Ideen entwickelt, die der neu gewählte Vorstand weiter erörtern und mögliche Aktivitäten einleiten wird. Dabei wurde deutlich, dass die meisten Teilnehmer kaum Chancen auf eine gewinnbringende Zusammenarbeit mit dem Lebensmitteleinzelhandel sehen, aber in der Gastronomie oft ein Schlüssel für Entwicklungen erhofft wird.



André Busigel bedankt sich bei der Referentin Barbara Becker – natürlich mit einem Gemüsekorb